



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein
15. Dezember 2014
Deutsch
Original: Englisch

Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der 7341. Sitzung des Sicherheitsrats am 15. Dezember 2014 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes „Berichte des Generalsekretärs über Sudan und Südsudan“ im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

„Der Sicherheitsrat erinnert an die große Hoffnung und Zuversicht, die das südsudanesische Volk im Juli 2011 empfand, als die Republik Südsudan geschaffen wurde und ein Ende des jahrzehntelangen Bürgerkriegs in Aussicht stand. Ein Jahr nach dem Ausbruch des derzeitigen Konflikts bekundet er seine tiefe Enttäuschung darüber, dass den Bestrebungen des südsudanesischen Volkes nicht Rechnung getragen worden ist und stattdessen das Handeln seiner Führer zu noch mehr Kampfhandlungen und Spaltung geführt hat.

Der Sicherheitsrat erinnert mit tiefer Bestürzung an die Eskalation des internen politischen Streits in der Sudanesischen Volksbefreiungsbewegung, der am 15. Dezember 2013 in einen Konflikt ausbrach, und an die daraufhin von den politischen und militärischen Führern des Landes ausgelöste Gewalt, die die junge Nation während des vergangenen Jahres in eine von Menschen verursachte politische, humanitäre und Sicherheitskatastrophe gestürzt hat.

Der Sicherheitsrat unterstreicht seine nachdrückliche Verurteilung der schweren Menschenrechtsverletzungen und -missbräuche, die in nur 12 Monaten zum Tod Zehntausender Zivilpersonen und zur Vertreibung von fast 2 Millionen Menschen geführt haben, sowie die tödlichen Angriffe auf Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen und humanitäres Personal. In dieser Hinsicht schreibt der Rat den Führern Südsudans in Regierung wie Opposition die volle Verantwortung für diese tragischen Ereignisse zu und erwartet von Präsident Salva Kiir Mayardit und dem ehemaligen Vizepräsidenten Riek Machar Teny, dass sie die für den Frieden notwendigen Kompromisse eingehen.

Der Sicherheitsrat würdigt die Arbeit der Zwischenstaatlichen Behörde für Entwicklung, die die Vermittlungsbemühungen seit Beginn der Krise führt, die Initiativen der Afrikanischen Union, namentlich diejenige, über ihre Untersuchungskommission einen Rechenschafts- und Aussöhnungsmechanismus zu schaffen, die von der internationalen Gemeinschaft in überwältigendem Umfang angebotene humanitäre Hilfe zur Abmilderung der Folgen des Konflikts, einschließlich zur Abwendung einer Hungersnot 2014, und die Aufnahme von fast 500.000 Flüchtlingen aus Südsudan in den Nachbarländern Südsudans.

Der Sicherheitsrat bekundet erneut seine höchste Anerkennung für die couragierten Maßnahmen, die das Personal der Mission der Vereinten Nationen in Südsu-



dan und die truppen- und polizeistellenden Länder ergriffen haben und ergreifen, um Zehntausende Zivilpersonen, denen körperliche Gewalt droht, zu schützen und die Sicherheitslage zu stabilisieren, würdigt die Friedenssicherungskräfte, die dabei so tragisch ums Leben gekommen sind, und spricht ihren Angehörigen sein Beileid aus.

Der Sicherheitsrat bekundet seine tiefe Besorgnis darüber, dass in Anbetracht dessen, dass das Abkommen über die Einstellung der Feindseligkeiten vom 23. Januar 2014 nach wie vor nicht eingehalten wird und dass kein glaubwürdiges Friedensabkommen geschlossen und durchgeführt wird, weiterhin eine Hungersnot, ein Scheitern des Staates und eine Regionalisierung des Konflikts drohen.

In dieser Hinsicht verlangt der Sicherheitsrat dringend, dass Präsident Salva Kiir Mayardit, der ehemalige Vizepräsident Riek Machar Teny und alle Parteien weitere Gewalt unterlassen, das am 9. Mai 2014 von der Republik Südsudan und der Sudanesischen Volksbefreiungsbewegung/-armee (in Opposition) unterzeichnete Abkommen zur Beilegung der Krise in Südsudan durchführen, rückhaltlos und ohne irgendjemanden auszugrenzen an den laufenden Friedensgesprächen in Addis Abeba mitwirken, ihre Zusage zur Bildung einer Übergangsregierung der nationalen Einheit einhalten und im Einklang mit den einschlägigen Bestimmungen des Völkerrechts und den Leitlinien der Vereinten Nationen für die humanitäre Hilfe den vollen, sicheren und ungehinderten Zugang von Hilfspersonal, -ausrüstung und -lieferungen zu allen Hilfebedürftigen und die rasche Bereitstellung humanitärer Hilfe gestatten und erleichtern.

Der Sicherheitsrat bekundet erneut seine Absicht, im Benehmen mit den maßgeblichen Partnern, namentlich der Zwischenstaatlichen Behörde für Entwicklung und der Afrikanischen Union, mit der Prüfung aller geeigneten Maßnahmen, einschließlich zielgerichteter Sanktionen gegen diejenigen, die den Friedensprozess behindern, zu beginnen. Der Sicherheitsrat unterstreicht, dass es von erheblicher Bedeutung ist, die Straflosigkeit zu bekämpfen und sicherzustellen, dass diejenigen, die für schwere Menschenrechtsverletzungen und -missbräuche und schwere Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht in Südsudan verantwortlich sind, zur Rechenschaft gezogen werden, und dem südsudanesischen Volk auch weiterhin lebensrettende und sonstige humanitäre Hilfe zu leisten.“
